

zwei Vorträge: während Werner Thole (Universität Kassel) über die hybride Identität der Erziehungswissenschaft Überschneidungsbereiche hinsichtlich (möglicher) gemeinsamer Gegenstände mit der Bildungsforschung definierte, liefert Renate Girmes (Universität Magdeburg) rückbestimmend und vorwärtsweisend einen philosophischen Ausblick auf neue Bildungsräume. Die Beiträge der Tagung werden voraussichtlich im Jahr 2013 publiziert.

*Sarah Schaufler (Universität Erlangen-Nürnberg)*

## Sektion 5 Schulpädagogik

Jahrestagung der Kommission Schulforschung/Didaktik,  
21.-22.6.2012

Vom 21.-22.6.2012 fand am Oberstufen-Kolleg Bielefeld die Jahrestagung der Kommission Schulforschung/Didaktik statt. Organisiert wurde sie von Jupp Asdonk und Philipp Bornkessel aus der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufen-Kolleg. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete der Übergang Schule – Hochschule. Die Hauptvorträge hielten Prof. Dr. Olaf Köller (Universität Kiel) zum Thema »Abitur und Studierfähigkeit«, Prof. Dr. Kai Maaz (Universität Potsdam) zum Thema »Effekte sozialer Ungleichheit auf den Übergang zur Hochschule« sowie Prof. Dr. Andreas Gruschka (Universität Frankfurt) zum Thema »Bildung oder Kompetenz?«. Im Zentrum der Diskussionen standen:

- die individuellen Lern-, Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse der jungen Erwachsenen in der gymnasialen Oberstufe und in den Eingangsemestern des Studiums,
- die Effekte von Ungleichheit hinsichtlich der sozialen Herkunft, des Geschlechts und der Migration,
- die Bedeutung institutioneller Lernbedingungen wie z. B. der sozialen Einbindung und der Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden,
- die Bedeutung von Informationsangeboten und Übergangsprogrammen,
- die Antworten der Teilsysteme Schule und Hochschule auf die veränderten Bedingungen für den Übergang,
- den Übergang als Gestaltungsaufgabe der Bildungspolitik.

An der Expertentagung mit ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nahmen sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die empirisch oder theoretisch zu Fragen des Übergangs arbeiten, Vertreterinnen und Vertreter von Schul- und Hochschulpolitik und Bildungsverwaltung als auch Lehrerinnen und Lehrer, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer sowie Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter im Bereich der Studien- und Berufsberatung teil. Sie endete mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion zur Frage der bildungs- und wissenschaftspolitischen Gestaltungsperspektiven.

*Matthias Trautmann (Siegen) & Beate Wischer (Osnabrück)*

## Sektion 6    Sonderpädagogik

Bericht über die Dozententagung Sonderpädagogik anlässlich der Sitzung der Sektion 6 – Sonderpädagogik:  
Forschungskulturen im Diskurs

Die 47. Arbeitstagung der Dozentinnen und Dozenten für Sonderpädagogik in den deutschsprachigen Ländern fand vom 29. September bis 1. Oktober 2011 in Oldenburg statt. Das Thema »Forschungskulturen im Diskurs« stellte die wissenschaftstheoretische und forschungsanleitende Reflexion über diverse wissenschaftliche Konzeptionen in den Mittelpunkt.

Der Sonderpädagogik als wissenschaftlichem Fach stellt sich die Aufgabe, vielfältige und sehr unterschiedliche Themenfelder zu bearbeiten. Dafür wird eine große Bandbreite wissenschaftliche Forschungsmethoden genutzt: von historischen Rekonstruktionen über die hermeneutische Analyse, von der Evaluationsforschung bis zu wissenschaftstheoretischen Diskursen. Die Tagung bot drei Tage lang die Gelegenheit, die existierenden wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodologischen Kulturen in den Austausch zu bringen. Der Schwerpunkt lag auf der Vorstellung forschungsmethodischer Ansätze und deren Anwendung für sonderpädagogische Fragestellungen sowie die Diskussion der daraus resultierenden Forschungsergebnisse. In diesem Kontext fand – wie gewohnt – auch die diesjährige Sektionssitzung Sonderpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft statt. Eine spannende Postersession, die mit einem gemeinsamen Rundgang startete, präsentierte innovative Forschungsprojekte aus mehreren europäischen Ländern.

Die ca. 130 Teilnehmer, die teilweise bereits zum vorherigen Internationalen Symposium in Oldenburg angereist waren, reisten nicht nur aus deutschsprachigen Ländern, sondern beispielsweise auch aus Tschechien, Schweden oder der Slowakei an.

In der Begrüßung durch den Dekan der Fakultät 1 »Bildungs- und Sozialwissenschaften«, den Sonderpädagogen Prof. Dr. Manfred Wittrock, erhielten die Gäste einige Informationen zur Studiensituation an der Carl-von-Ossietzky Universität. Das Fach Sonderpädagogik stellt das begehrteste Studienangebot der gesamten Universität dar (1800 Bewerberinnen und Bewerber).